

Empfehlungen der DPG zu Physikdidaktik-Professuren

Aus einem DPG-Workshop sind Empfehlungen für die Verortung und Ausschreibung von Physikdidaktik-Professuren hervorgegangen.

Zum Thema „Wie bilden wir gute Physiklehrkräfte aus?“ fand im März 2019 unter Leitung des DPG-Präsidenten Dieter Meschede im Physikzentrum Bad Honnef ein Workshop statt, an dem rund 30 Vertreterinnen und Vertreter aus Schule, Fach und Fachdidaktik teilgenommen haben.

Der Bedarf an qualifizierten Physiklehrkräften in Deutschland ist groß, das Schulfach Physik gehört immer noch zu den wenig geliebten Fächern, Lehramtsstudierende werden gerne als zweitklassige Physiker betrachtet, und die Zusammenarbeit an den Fakultäten zwischen Physik und Physikdidaktik bei der Gestaltung eines attraktiven Lehramtsstudiums könnte besser sein. Wer diese Situation ändern will, braucht einen langen Atem und muss die domänenspezifischen Unterschiede und Anforderungen der schulischen, fachlichen und fachdidaktischen Perspektive auf „guten Physikunterricht“ berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund bestand ein Ziel des Workshops darin, ausgewählte Aspekte des etablierten Qualifikationswegs von Physiklehrkräften zu hinterfragen, Probleme zu identifizieren und zu überlegen, welchen Beitrag die DPG leisten kann, um diese Probleme längerfristig zu lösen.

Auf Basis einer Bestandsaufnahme zu Anzahl und Qualifikationswegen deutscher Professorinnen und Professoren für Physikdidaktik wurden unter anderem folgende Fragen erörtert: Welche physikdidaktischen Forschungsprofile haben sich in den letzten 20 Jahren entwickelt? Wie lässt sich die Zusammenarbeit zwischen Fach und Didaktik intensivieren? Wo sollte die Physikdidaktik an der Universität angesiedelt sein? Welche Anforderungen sollen an Ausschreibungen von Physikdidaktik-Professuren gestellt werden?

#) Die Empfehlungen finden sich unter www.dpg-physik.de/veroeffentlichungen/publikationen/stellungnahmen-der-dpg/bildung-wissenschaftlicher-nachwuchs.

Die Ergebnisse zu diesen Fragen wurden im Laufe des zurückliegenden Jahres innerhalb der DPG weiter bearbeitet und zu Empfehlungen zusammengefasst, die unter anderem in der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) diskutiert wurden und die der DPG-Vorstandsrat im November 2019 beschlossen hat. Im Januar 2020 wurden diese als „Empfehlungen der DPG zu Physikdidaktik-Professuren“ veröffentlicht: Gute Physiklehrerbildung erfordert die enge Zusammenarbeit von Fachwissenschaft und Fachdidaktik an den Fachbereichen Physik, die mit gemeinsam durchgeführten Berufungsverfahren beginnen sollte. Wege, um diese Zusammenarbeit zu entwickeln und zu fördern, bieten sich beispielsweise in der Durchführung gemeinsamer Lehr- und Forschungsprojekte.^{#)}

„Die Deutsche Physikalische Gesellschaft vertritt folgende Positionen:

- An jedem lehrerbildenden Standort für das Unterrichtsfach Physik soll die Physikdidaktik in Forschung und Lehre von mindestens einer Professur vertreten sein.
- Die Professur soll dem Fach zugeordnet sein.
- In einer Berufungskommission für eine Didaktik-Professur sollte ausreichend (ggf. externe) professorale physikdidaktische Expertise vertreten sein.
- Fach und Fachdidaktik sollen die Physiklehrerbildung in gemeinsamer Verantwortung gestalten. Strukturelle Rahmenbedingungen, z. B. gemeinsame Aufgaben bei der Lehrerbildung und Anreize zu ge-

meinsamer Forschung, sollen die Zusammenarbeit zwischen Fach und Fachdidaktik unterstützen.

Die DPG weist darauf hin, dass die Qualifizierungswege zur Physikdidaktik-Professur sowie deren Forschungsprofile divers sind und dass diese Diversität ausdrücklich erwünscht ist. Um sie weiterhin zu ermöglichen und zugleich ein höchstmögliches Niveau in Forschung und Lehre sicherzustellen, empfiehlt die DPG, das folgende Anforderungsprofil zu beachten, wenn Professuren in der Physikdidaktik zu besetzen sind:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium im Fach Physik oder zweites Staatsexamen im Lehramt Physik;
- Dissertation im Fach Physik oder in der Fachdidaktik Physik;
- die nachgewiesene Befähigung zur Vertretung des Fachs in der Lehre und der Fachdidaktik in Forschung und Lehre, beispielsweise durch eine Habilitation;
- eigenständiges physikdidaktisches Forschungsprofil, nachgewiesen durch Publikationen auch in referierten Zeitschriften, eingeladene Vorträge und selbst eingeworbene Drittmittelprojekte;
- i. d. R. einschlägige Schulerfahrung im selbstständigen Unterricht, ist gegebenenfalls auch berufs begleitend zu erwerben.“

Prof. Dr. Dieter Meschede
(DPG-Präsident),

Dr. Beate Brase (DPG-Vorstand Schule)
und **Prof. Dr. Johannes Grebe-Ellis**
(Vorsitzender FV Didaktik der Physik)

Steckbrief Physikdidaktik

- Zurzeit gibt es 50 Physikdidaktik-Professuren in Deutschland.
- Davon sind 7 Standorte doppelt besetzt (in der Regel W3/W2).
- Geschlechterverhältnis: w/m \approx 1/3
- Fachliche Vereinigungen (beide 1973 gegründet):
 - Fachverband Didaktik in der DPG, 1800 Mitglieder
 - Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik, 650 Mitglieder